

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsansage für Abholer täglich 2-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor- 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. VII.: 228. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 225

Montag, den 26. September 1938

90. Jahrgang

Europa in Spannung

Der Führer spricht zum deutschen Volk

Montag abend Großkundgebung im Berliner Sportpalast — Gemeinschaftsempfang im ganzen Reich — Jeder Deutsche Zeuge der historischen Stunde

Der Reichspropagandaleiter der nationalsozialistischen Bewegung, Reichsminister Dr. Goebbels, gibt bekannt:

Am Montag, dem 26. September, abends 8 Uhr, findet im Sportpalast in Berlin eine große Volkskundgebung statt. Der Führer spricht. Diese Kundgebung wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Sie wird in allen Städten und Dörfern des Reiches von denjenigen, die selbst nicht im Besitz eines Rundfunkapparates sind, im Gemeinschaftsempfang aufgenommen. Die Ortsgruppenleiter der Partei haben sofort mit den Vorbereitungen zu diesem Gemeinschaftsempfang zu beginnen. Es darf im ganzen Reich niemanden geben, der nicht über den Rundfunk Zeuge dieser historischen Kundgebung würde.

Prag erhielt deutsches Memorandum

Ruhige Urteile aus London und Paris

In Paris und London ist nach der Entscheidung von Godesberg die öffentliche Meinung ruhiger geworden, und die Zeitungen beurteilen die Entwicklung der tschechoslowakischen Frage bedeutend optimistischer. Das heißt, man erkennt, daß Hitler und Chamberlain Schrittmacher des Friedens sind, während Beneš und Stalin Europa in einen Krieg und ins Verderben stürzen wollen. Das deutsche Memorandum ist inzwischen vom britischen Gesandten in dem tschechoslowakischen Außenministerium in Prag übergeben worden. Europa ist voll Spannung, welche Antwort nun die Tschechen geben werden.

Kabinettsberatungen in London

Allerdings ist man sich in London und Paris bewußt, daß die Lage nach wie vor ernst ist. Vor allem ist ungewiß, wer in Prag augenblicklich am Ruder ist und wie Prag auf das deutsche Memorandum reagieren wird. Infolgedessen haben in der englischen Hauptstadt lebhaftere Beratungen des englischen Kabinetts stattgefunden. Zunächst gab am Sonntagabend Ministerpräsident Chamberlain dem inneren Kabinettsrat Bericht über die Verhandlungen von Godesberg. Nachdem die Beratungen des inneren Kabinettsrates beendet waren, trat das gesamte Kabinett zu einer Sitzung zusammen.

Der diplomatische Korrespondent des englischen Nachrichtenbüros „Press Association“ schreibt, daß alle Einzelheiten der neuen Lage sofort der französischen Regierung übermittelt wurden. Allgemein könne man sagen, daß die Niedergedrücktheit einer etwas hoffnungsvolleren Atmosphäre gewichen sei.

Am Sonntag trat das englische Kabinett zu neuen Beratungen zusammen. Sie wurden nach etwa 2½ Stunden unterbrochen, um dem Premierminister Gelegenheit zu geben, den König aufzusuchen. Wenige Minuten nach Abschluß der Sitzung begab sich Chamberlain dann in den Buckingham-Palast, wo er dem König ausführlich über seine Besprechungen mit dem Führer Bericht erstattete. Die Kabinettsitzung wurde um 15 Uhr fortgesetzt.

Daladier und Bonnet nach London eingeladen

Von der englischen Regierung wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

„Der französische Ministerpräsident Daladier und

Außenminister Bonnet haben die Einladung der britischen Regierung, am Sonntag nach London zu kommen, um einen Bericht des britischen Premierministers über seine Besprechungen in Godesberg zu führen und darüber zu beraten, angenommen.“

Die französischen Minister verließen Paris in den frühen Nachmittagsstunden im Flugzeug.

Der französische Ministerpräsident Daladier gab in Paris Pressevertretern folgende Erklärung ab: „Die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sind in ganz Frankreich mit der Kaltblütigkeit und Entschlossenheit aufgenommen und durchgeführt worden, die die Regierung von der Nation erwartet hat. Frankreich wird auf diese Weise in der Lage sein, ruhig und würdevoll die wichtige diplomatische Verhandlung fortzusetzen, von der die Erhaltung des Friedens abhängt.“

London erwartet Zustimmung Prags

Gegenüber einem bisherigen Pessimismus legt die englische Presse jetzt einen gewissen, wenn auch immer noch vorsichtigen Optimismus an den Tag. Die Blätter berichten in großer Aufmachung über den Rückflug und die Heimkehr des Premierministers und heben dabei vor allem die Erklärungen hervor, die Chamberlain sowohl bei seiner Ankunft in London wie auch bei seiner Abfahrt aus Godesberg abgegeben hat. Hervorgehoben wird, daß er nach Abschluß der Verhandlungen erklärt habe, daß der tschechischen Regierung neue Vorschläge zu geleitet werden würden, so daß die Tschechen jetzt das Wort hätten. Uebereinstimmend weisen die Blätter darauf hin, daß die Entscheidung jetzt zweifelsohne von der Tschechoslowakei abhängt. Die Blätter stellen Vermutungen darüber an, ob die Tschechoslowakei annehmen wird.

Die englischen Blätter betonen, daß Chamberlain nunmehr wegen seines Verhaltens in Godesberg das ganze Land hinter sich habe. Die Kritik an Chamberlain ist vollständig verstummt. Die deutschen Pressestimmen werden ausnahmslos wiedergegeben und zum Teil mit sichtlicher Erleichterung verzeichnet.

Der „People“ bemerkt, daß Deutschland mit Ausnahme der zeitlichen Begrenzung des deutschen Memorandums lediglich die Durchführung der Konzeptionen verlange, denen Prag kurz vor dem Fall der Hódtscha-Regierung zugestimmt habe. In London und Berlin erkenne man nunmehr, daß von der Antwort Prags das Schicksal

Fortsetzung Seite 2

Führer befiehlt, wir folgen!

Wieder nimmt der Führer in historischer Stunde das Wort, um der deutschen Nation die Absichten der Staats- und der Volkführung darzulegen. Darin zeigt sich abermals die enge Verbindung zwischen Volk und Führung, die innige Gemeinschaft zwischen Adolf Hitler und den breiten Volksmassen, die für das nationalsozialistische Deutschland kennzeichnend ist. Das ist wahre Demokratie! Die Führung getragen von dem Vertrauen der ganzen Nation, besetzt von Mut zur Verantwortung, und das Volk der Führung in Treue ergeben, ohne Einschränkung und Vorbehalt. Beide aber entschlossen, diese Gemeinschaft in ernster Stunde erst recht zu bekräftigen.

Im nationalsozialistischen Deutschland hat die Geheimdiplomatie keine Schlupfwinkel mehr. Das Dritte Reich spielt mit offenen Karten und verfolgt Ziele, zu denen es sich jederzeit vor der ganzen Welt bekennen kann. Wir, die wir selbst lange Jahre hindurch unter fremder Gewalt und unter ständigen Drohungen haben leben müssen, sind der Politik der Drohungen feind. Darin allerdings werden wir uns nie beirren lassen: Unrecht ein Unrecht zu nennen und das zu fordern, was notwendig und ein Gebot des Friedens ist.

Reichsminister Dr. Goebbels hat die ganze Nation aufgerufen, Zeuge der historischen Kundgebung im Berliner Sportpalast zu sein. Nun, die Nation wird zur Stelle sein. Alle Männer und Frauen deutschen Blutes, und mit ihnen die Jugend, werden am Montagabend der Rundfunkübertragung der Führerrede lauschen. Auf den freien Plätzen der Städte, in den großen Sälen, in den Wohnungen: überall werden wir uns versammeln, um den Führer zu hören, den Dolmetsch unseres Gefühls und unseres Willens.

Führer befiehlt, wir folgen! Unter diesem Geßel ist eintritt die nationalsozialistische Freiheitsbewegung angetreten als eine kleine Schar entschlossener Kämpfer für Deutschland. Unter diesem Geßel hat die nationalsozialistische Bewegung die Parteienherrschaft überwunden und das Hakenkreuzbanner zur Fahne des Deutschen Reiches gemacht. Unter diesem Geßel ist das Dritte Reich in die Weltpolitik marschiert. Weil der Führer dem Volke verbunden war und das Volk erfüllt von unbändigem Vertrauen, darum hat Adolf Hitler Deutschland von den Versailler Ketten befreit und stark und groß machen können.

Führer befiehlt, wir folgen! Dieses Geßel war auch für die Menschen deutschen Blutes in Oesterreich verpflichtend. Und darum haben sie heimgefunden in das Reich. Die Welt aber hat die Erfüllung dieser deutschen Sehnsucht zur Kenntnis nehmen müssen, weil sie erkannt hat, daß sie es hier mit einem Volk zu tun hat, das einig ist in seinen Empfindungen und in seinem Willen, und einig auch in seiner Energie.

Wie immer die Aufgabe lautete, zu der der Führer uns aufgerufen hat: immer war das Ziel groß, immer dienten alle Anstrengungen der Sicherung der deutschen Zukunft, und immer war die Stärkung Deutschlands zugleich ein Beitrag zur Schaffung einer festen Friedensbasis in Europa. Während draußen in der Welt vom Frieden geredet und Moskau gestaltet wurde, Mienen gegen Europa zu legen, hat der Führer für den Frieden gearbeitet, indem er Deutschlands Schwert wieder scharf gemacht und die Grenzen geschützt hat und so den Kriegshetzern die Lust zum Angriff genommen hat. So weiß die Welt heute, daß Deutschland stark ist, zugleich haben wir der Welt aber auch den Beweis erbracht, daß wir Vorkämpfer des Friedens sind.

Und nun tritt die Nation an, Adolf Hitler beschworen, um in historischer Stunde die Parole des Führers zu hören nach dem Geßel der deutschen Freiheit: Führer befiehlt, wir folgen!

